Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 16

Artikel: Kleinhandel mit gespaltenem Holz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578449

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Wodensprud : Bas nüßt es, gegen das Schickfal zu ichrei'n ? Der Kettenhund beigt fich an dem Stein, Der ihn getroffen, die Jahne entzwei — dem Stein ift es einersei!

Aleinhandel mit gespal= tenem Holz.

In den Berliner "Induftrie-

Blättern" steht zu lesen: "Das Spaltholz wird ber Regel nach aus 1 Meter langen Scheitern geschlagen, nachdem bieselben in vier (breischnittige)

ober in fünf (vierschnittige) Kloben zersägt worden find. Abgesehen von dem selteneren Berkauf nach Gebinden, pflegt es im Aleinhandel nach Gewicht ober nach Maß abgegeben zu werben; im letteren Falle wird bie Menge theils im Wege ber Ginschüttung in wirkliche Hohlmaße, theils burch Ermittelung der Abmessungen eines mehr oder weniger großen Bolgstapels unter Anwendung von Degrahmen bestimmt.

K.B.JULMER.X.A.BBX

Der Handel nach Gewicht ift fehr unficher, ba bas Bägungsergebniß burch mannigfache Umstände beeinflußt wird. Bunachst ist bas Gewicht bes Holzes verschieben nach ber Holzart. Dann ift auch bei berselben Holzart Holz aus ben mittleren Jahresringen eines Baumes regelmäßig bichter als das aus den äußeren Jahresringen. Endlich wächst bei allen Holzarten bas Gewicht mit bem Feuchtigkeisgehalt. Auch der Zustand der Lufttrockenheit des Holzes unterliegt noch beträchtlichen Schwankungen, indem jedem Feuchtigkeits-Gehalt ber Luft ein bestimmter Reft von Feuchtigkeit im Holze entipricht, der um fo größer wird, je feuchter die Luft ift. Lufttrodenes Birkenholz kann in feuchter Luft von felbft um die Hälfte, ebenfoldes Fichtenholz fast doppelt, Riefernholz um das Anderthalbfache schwerer werden, als in sehr trodener Luft; im grunen ober fünftlich genäßten Buftanbe fann fogar eine Gewichtszunahme auf bas Doppelte, bas Dreifache und das Dreieinhalbfache eintreten. Es muß da= her als unzwedmäßig bezeichnet werden, Solz nach Bewicht einzukaufen.

Bleiben nun auch diese burch den Feuchtigkeitsgehalt her= vorgerufenen Schwankungen bei bem Zumeffen mittelft Sohl= maßen im Wefentlichen außer Betracht, so treten bafür an= dere Fehlerquellen auf, welche nicht unbeachtet bleiben dürfen. Diefe Fehlerquellen beruhen in ber verschiedenen Länge ber einzelnen Solzstücke, in der Art der Füllung des Mages und in der Form des Magraumes. Berjuche, welche bei ber faiferlichen Normal-Aichungstommiffion angeftellt worden find, haben nähere Aufschluffe über ben Ginfluß diefer Berhalt= niffe gegeben.

Drei- und vierschnittiges Riefernholz murbe längere Zeit im geheizten Raume gelagert und getrodnet; eine Menge von etwa 150 Kilogramm biefes Holzes wurde bann unter Ber= hältniffen, welche ben erzielten Trodenzustand als unveränder= lich erscheinen ließen, in Sohlmaße verschiedener Form und verschiedenen Raumgehalts gefüllt, die Füllungen wurden

hierbei trat zunächst der Ginfluß hervor, welchen die ver= schiedene Länge ber Stude ausübt und welcher baranf beruht, daß die fürzeren Solzstude, die vierschnittigen, eine größere Sperrigteit befigen. Bei lofer Fullung beträgt ber Unterschied der Gewichte von 1/2 Hektoliter im Gesammt= burchschnitt 3.8 Prozent und felbst bei fester Badung noch

1,4 Prozent. Die größere Sperrigkeit des vierschnittigen Holzes kennzeichnet sich auch in den Unterschieden zwischen ben absolut größten und fleinften Gewichten gleichgeschnittenen Holzes bei gleicher Ginfüllung in das Maß, welche für dreischnittiges Solz bei loser Fullung 21,7 Prozent, bei fefter Packung nur 11,8 Prozent, dagegen für vierschnittiges Holz 32,1 Prozent bezw. 17,7 Prozent betrugen. Der Räufer erhält also von vierschnittigem Holz weniger, als von brei= schnittigem, wenn die Zumessung mit dem nämlichen Maß geschieht, und außerdem bei wiederholter Zumeffung besfelben Maginhalts Mengen von viel geringerer Gleichmäßigkeit.

Bei den Versuchen war auch bereits der Ginfluß mahr= nehmbar, welchen die Dichtigkeit ber Füllung, felbst bei gleider Länge ber Stude, auf bas Ergebnig bes Fullverfahrens auszuüben vermag. Die loderfte Fullung wird bei bem Gin= ichaufeln bes holzes bon einem größeren, lofe gelagerten Saufen erzielt; eine noch beträchtlichere Berminberung bes Füllgewichts murbe hierbei eintreten, wenn die Lagerung ber Holzstücke im Meggefäß nicht dem Zufall überlaffen bliebe, sondern wenn, was unschwer möglich ift, die lockere Lage ber Stude burch die Urt, wie bas Ginschaufeln erfolgt, abfichtlich vergrößert wurde. Dichter wird die Lagerung, wenn nach jedem Schaufelwarf die Zwischenräume durch Rütteln des Maßes vermindert werden. Die dichteste Füllung wird burch Badung ber Holzstücke in paralleler Lagerung erzielt. Das in einem Raftenmaß von einem halben Bektoliter enthaltene Gewicht Spalthold betrug im Durchschnitt bei fester Badung nahezu das Doppelte des Bewichts bei ber lofen Einschaufelung, im Magimum fast bas Zweieinhalbfache.

Die Berechnung ber Holzpreise nach Dag ift baber, ohne gleichzeitige Angabe einer bestimmten Art der Füllung bes Maßes, durchaus zweckwidrig. Je mehr sich bas Füllungs= verfahren von der Badung entfernt und fich einer blogen Ginichaufelung nähert, befto ichwankenber wird bas Bumefa fungsergebnig, befto willfürlicher baber auch die Breisangabe.

Neben jenen beiben Fehlerquellen tommen nun aber auch noch die Wirkungen in Betracht, welche die Form des Magraumes auf bas Ergebniß ber Zumeffung äußert. Um biefe festzustellen, murbe ftets bie gleiche, größere Menge brei- und vierschnittigen getrockneten Riefernholzes mit theils nach Größe, theils nach Geftalt verschiedenen Magen ausgemeffen. Die= felbe Holzmenge murde außerdem unter Anwendung von zwei Megrahmen vermessen. Jede dieser Ermittelungen wurde 10 Mal wiederholt und das bei jeder Ermittelung erzielte Bolumen in Litern berechnet.

Je größer diese Zahl ber Liter war, besto loderer war selbstverständlich die Füllung, desto ungünstiger muß baber bas Megverfahren für den Abnehmer des Holzes fich ftellen. Um größten erwies sich die Zahl der Liter bei den kleinsten Sohlmagen; mit der fteigenden Große der Dafe nahm bie Bahl ber Liter ab, ohne daß aber felbst mit dem größten ber zu diesen Bersuchen benutten Dage ein fo gunftiges und gleichmäßiges Ergebniß fich hatte erzielen laffen, wie mit den Megrahmen. Die Megrahmen ergaben die geringfte Literzahl, d. h. die dichtefte Füllung bei einer durchschnitt= lichen Unficherheit von etwa 1,5 Prozent. Bei lofer Gin= schaufelung berfelben Holzmengen in Spannmaße von 20 Liter, Kastenmaße von 1/2 hettoliter und 1 hettoliter war bie Zahl ber ermittelten Liter mehr als doppelt so groß, wie bei der Ginpadung in Megrahmen. Günstiger lagen bie Berhältniffe, wenn das Solz feft in die Sohlmage ge= pact murde; aber auch im letteren Falle mar die Literzahl um 20 Prozent größer, als bei der Bermeffung mit Rahmen. Mus der Gesammtheit der Bersuche ergibt fich tlar, daß auch Hohlmaße zur Benutung im Kleinhandel mit Holz nicht geeignet find; die Intereffen bes tleinen Konfumenten merben burch die Benutung berartiger Mage unvermeiblich benach= theiligt, und zwar unter Umständen in hohem Grabe.

Die Bumeffung fleiner Holzmengen wird ftets mit Un= ficherheiten behaftet bleiben; soweit biese fich aber vermeiben laffen, geschieht es am sichersten burch die Anwendung bon Megrahmen. Im Intereffe der Konsumenten wäre es daher zu wünschen, daß der Gebrauch von Megrahmen zum Zumeffen von Solz im Rleinverkehr fich mehr als bisher berbreitete.

Reue Werkzeuge.

Empfohlen durch die Firma Wwe. A. Rarcher. Wertzeuggeschäft, Bürich.

(Fortsetzung.)

Brod's Patent, gepreßte Stahl=Rohrzangen für Röhren, Bolgen, Rundstahl 2c. von 1/8-14" engl. (8-350 m/m) Durchmeffer (6 Brogen).



Nr. 0 und 1.

vereinigen in sich die Vortheile großer Leichtigkeit, Stärke und Dauerhaftigkeit. Die Backen sind ganz aus Stahl gepreßt, gehärtet und können mit der Feile leicht geschärft werben. Wenn die Bahne nach längerm Gebrauch ftumpf geworben find, fonnen die Backen umgedreht werden, fo daß man alsbann ein neues Wertzeug hat.

Vortheile. Rein Quetschen des Rob res, fofortiges Angreifen, tein Ausgleiten ber Rohrzange. Bei engbegrenztem Arbeitsraume, 3. B. in Giter, an der Band u. f. w. ist diese Rohrzange besonders prattisch und hat sich beghalb auch rasch in ben verschiedenften Wertstätten Gingang verschafft.

Mar Sievert's kleine Ercenter Scheere,

neues Bringip, Modelichut Rr. 980. Es ift ein Wertzeug, welches für viele Zweige ber Induttrie, wie 3. B. für me danische Berkstätten, Kunftschmiebereien, Giegereien 2c., einer Beachtung verbient, da die Vortheile derfelben fehr wichtig find. Biele zeitraubende Arbeiten, welche bisher meift mit Feile und Meißel aus geführt wurden, werden durch bie An-wendung biefes kleinen Scheerchens aufgehoben und nicht nur in ber Wertstätte,

sondern auch bei Außenarbeiten leistet dasselbe gute Dienste, benn in Folge feines geringen Bewichtes (ohne Fugplatte nur 8 Kilogr.) und ber gedrungenen Form, kann es in je bem Bertzeugkaften mitgeführt werben.

Die zweckmäßig kompendiöse Form ber fleinen Ercentericheere und deren gediegene Konstruktion, welche Lettere nachstehend furze Grläuterung findet, vereint mit tadellofer Arbeit, darf dem Bert zeuge mit Recht einen hervor ragenden Blag unter ben vielen andern berartigen Sulfswect zeugen sichern.

Infolge seiner Federanordnug wird der Ercenterbolzen stets dicht gegen die Druckfläche nie dergehalten, wodurch jeder ichab liche Leergang vermieden wird. Die Meffer sowohl als bas ge hobelte Tischen find an ihren Enden vorfpringend, wodurch er